Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 55 (1995-1996)

Heft: 4: Werken weckt : die neuen Lehrpläne und ihre Auswirkungen

Artikel: Ganzheitliches Werken und Gestalten am Beispiel des Themas "Ameise"

Autor: Blanke-Florienth, Lina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357211

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ganzheitliches Werken und Gestalten am Beispiel des Themas «Ameise»

«Kinder haben die Fähigkeit, ganz bei einer Sache zu sein, sich vollständig auf etwas einzulassen und für Augenblicke gar Teil einer Sache zu werden. Nur wo Kinder in ihrer Ganzheit – mit Hand, Herz und Kopf – angesprochen sind, ist ihnen solche Hingabe möglich.»

(«Kindergarten – ein Ort für Kinder») Schweiz. Kindergärtnerinnenverband

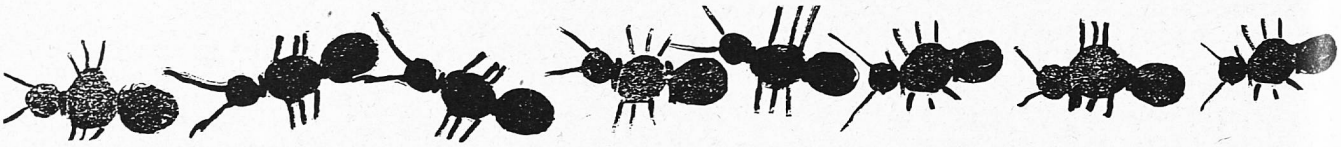
An sich beruht die ganze Kindergartenarbeit auf diesem Gedanken (siehe linke Spalte). Er gilt deshalb nicht zuletzt auch für das Werken und Gestalten.

Lina Blanke-Florineth, Kindergärtnerin, Ftan

Beim Werken möchte ich den Kindern nicht nur die Möglichkeit bieten, ein bestimmtes Material und eine neue Verarbeitungsmethode kennenzulernen. Es geht mir vor allem darum, einen Ort zu schaffen, wo sie diesem Angebot mit ihrer eigenen Phantasie und ihren persönlichen Gefühlen Gestalt verleihen können. Fast könnte man sagen: das Kind soll Gelegenheit finden, seinem «Werk» eine «Seele» zu geben.

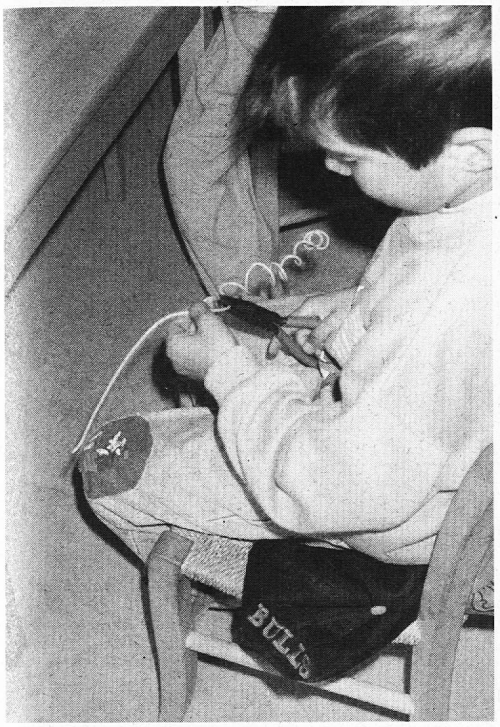
Die Ameise

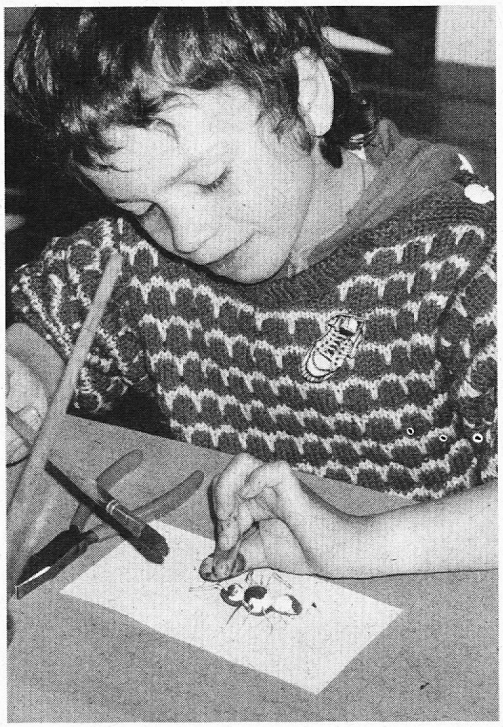
Zunächst haben wir miteinander im Freien einen Ameisenhaufen, die einzelnen Tierchen und ihre Wege usw. betrachtet. Anschliessend haben wir im Kindergarten mit Rhythmik-Stäbchen einen Ameisenhaufen «nachgebaut».



Dieses Beispiel stammt aus der Stufe Kindergarten.
Doch soll das übergreifende Vorgehen durchaus exemplarischen Charakter für «höhere» Stufen haben.

Nachdem wir dann noch einmal eine Ameise betrachtet hatten – dreiteiliger Leib, sechs Beine, Farben braun, schwarz oder rot usw. – haben wir mit Kartoffel-Stempeln Ameisen gedruckt. – Die Produktion war beträchtlich!





Die Ameise

Wie alles, was existiert, seine Geschichte hat, so hat

auch jedes kleine Werk aus dem Kindergarten eine Geschichte – zum Beispiel diese kleine Ameise, die wir erst nach sechswöchiger Beschäftigung mit dem Thema Ameise gestalteten.

Der Werkplatz

Der Werkplatz hat im Kindergarten einen wichtigen Platz. Je nach Thema, Jahreszeit u. ä. wird darauf entsprechendes Material angeboten. Damit können die Kinder während des freien Spielens experimentieren und ausprobieren, was ihnen einfällt. Die Aufgabe der «mussadra» ist es, Hilfsdienste anzubieten, wenn die Kinder sie brauchen; im übrigen werken sie soweit wie möglich eigenständig.

Zum Thema «Ameisen» waren auf dem Tisch Eisendraht in verschiedener Dicke, Flach- und Beisszangen zu finden. Daraus haben die Kinder u. a. Fühler gestaltet, die ja für die Ameise als Kommunikationsorgan von ganz besonderer Bedeutung sind. Um ihre Funktion gewissermassen dramatisch erfahrbar zu machen, haben wir dann miteinander eine eigene «Fühler-Sprache» entwickelt.

Der Thron für die Königin

«Wie? Die Ameisen haben eine Königin?! Das ist fast wie im Märchen!» Für diese Königin haben wir darum einen «märchenhaften» Thron gebaut. Wir brauchten ihn dann als Requisit für ein Rollenspiel.

Die Ameise ist müde und traurig

Sich mit der Körpersprache auszudrücken, ist für das Kind im Kindergartenalter besonders naheliegend. Zu verschiedenen Musikstücken haben wir deshalb pantomimisch darzustellen versucht, was die Ameise tut und fühlt: Arbeitseifer, Aufregung, Stärke, Müdigkeit, Traurigkeit usw.

Das ist nur ein Teil der «Geschichte», die jener kleinen Ameise vorausging, welche das Kind dann nach Hause nahm und den Eltern zeigte mit den Worten: «Schaut, was wir im Kindergarten gemacht haben!»

Wegen einem Missverständnis erscheint dieser Text, trotz romanischsprachiger Autorin, auf deutsch.